



INFEKT-INFO

Herausgeber: Infektionsepidemiologie des Instituts für Hygiene und Umwelt • Beltgens Garten 2 • 20537 Hamburg
Leiter: Dr. G. Fell (v.i.S.d.P.), E-mail: gerhard.fell@hu.hamburg.de

Nachdruck : mit Quellenangabe gestattet, jedoch nicht zu gewerblichen Zwecken

**Kurzbericht über die im Rahmen der
Infektionskrankheiten-Surveillance
nach IfSG in Hamburg registrierten
Erkrankungen**

Ausgabe 17 / 2005
26. August 2005

Erkrankungen durch *Streptococcus suis* in China – Update

In der vorangegangenen Ausgabe (INFEKT-INFO 16/2005) berichteten wir über eine Häufung von Erkrankungen mit beträchtlicher Letalität bei Menschen in China, die sich offenbar an Schweinen bzw. durch Schweinefleisch infiziert hatten. Das Geschehen weist einige atypische Merkmale auf. Inzwischen befasste sich eine Gruppe internationaler Experten mit den Daten und Erkenntnissen dazu und äußerten keine Bedenken hinsichtlich der Validität der labordiagnostischen Identifikation von *S. suis* Typ 2 als auslösendem Agens. Die aktuell beschriebenen schweren Krankheitsbilder könnten durch einen Stamm mit erhöhter Virulenz für Menschen ausgelöst worden sein.

Die Behörden in der hauptsächlich betroffenen Provinz Sichuan erklärten mittlerweile, dass der Ausbruch unter Kontrolle sei und gaben zuletzt die Zahl der Erkrankten mit 215 und die der Verstorbenen mit 38 an.

Kurz darauf gab es allerdings neue Meldungen von Fällen aus anderen Regionen Chinas (Provinzen Jiangsu und Guangdong). Hong Kong registriert ebenfalls (mittlerweile 8) Fälle, bei denen bisher kein epidemiologischer Zusammenhang zu dem Ausbruch in Sichuan ermittelt werden konnte. Derzeit ist noch unklar, ob es sich hierbei um Anzeichen einer weiteren Ausbreitung der Erkrankung oder um einen Effekt verstärkter Surveillance und erhöhter Wachsamkeit handelt, die zu einer vermehrten Identifikation ansonsten unerkannt gebliebener sporadischer Fälle geführt haben könnten. Obwohl einige der neuen Fälle nicht unbedingt dem typischen Risikoprofil entsprechen, gibt es nach wie vor keine Hinweise für eine direkte Übertragung der Infektion von Mensch zu Mensch.



Übersicht über die aktuellen Meldezahlen in Hamburg

Die folgenden Abbildungen und die nächste Tabelle zeigen die Zahlen der registrierten meldepflichtigen Infektionskrankheiten und Erregernachweise für die Kalenderwochen 32 und 33 sowie kumulativ für die Wochen 1 bis 33 des Jahres 2005.

In der 33. KW wurde der erste Fall von FSME in Hamburg seit Beginn der IfSG-gestützten Surveillance gemeldet. Nach den Ermittlungen des Gesundheitsamtes ging der Erkrankung ein Aufenthalt im Ortenaukreis in Baden-

Württemberg voraus, einem der vom RKI ausgewiesenen Hochrisikogebiete für FSME in Deutschland. Somit besteht auch weiterhin kein Hinweis auf eine autochthone FSME-Aktivität in Norddeutschland. Es handelt sich um eine 71 Jahre alte ungeimpfte Patientin, deren Krankheitsverlauf mit ZNS-Beteiligung einherging und eine stationäre Behandlung erforderlich machte.

Nicht in den Abbildungen enthalten, da noch nicht elektronisch übermittelt, ist ein Gastroenteritis-Ausbruch bei Besuchern eines großen Kantinenbetriebes in Hamburg, der sich ebenfalls in der 33. Woche ereignet hat. Für die Jahreszeit nicht unbedingt typisch ist in mehreren Stuhlproben Norovirus als Auslöser identifiziert worden. Aktuell wurden 235 Erkrankungsfälle erfasst, die Fallerfassung ist aber noch nicht abgeschlossen. Die labordiagnostischen und epidemiologischen Untersuchungen zur Quelle und zum Hergang des Geschehens laufen momentan auf Hochtouren.

Bei 4 der 5 in der 33. Woche gemeldeten Fälle von Kryptosporidiose handelt es sich um eine Familie, die sich die Infektion nach bisherigen Erkenntnissen bei einem Badeurlaub in der Region Side in der Türkei zugezogen hat. Nach Angaben des RKI häufen sich derzeit bundesweit entsprechende Fälle bei Reiserückkehrern aus dieser Region.

Abb. 1: Registrierte Erkrankungen Hamburg 2005, 32. KW (n=100) -vorläufige Angaben-

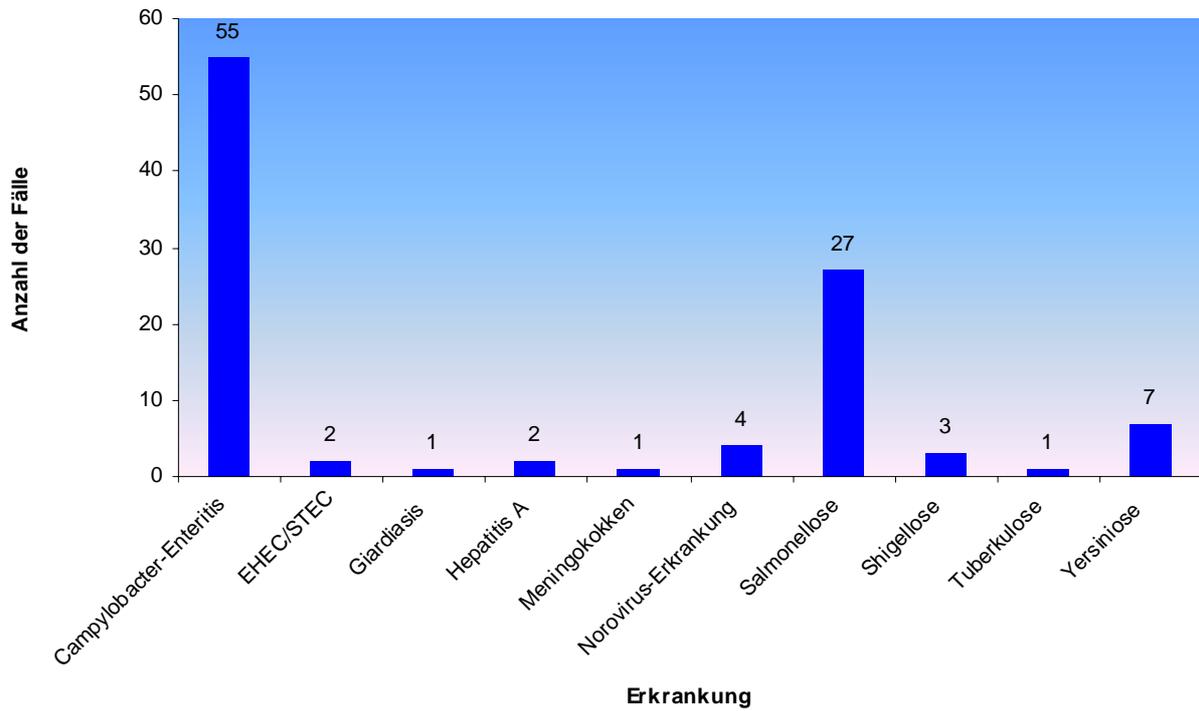


Abb. 1: Registrierte Erkrankungen Hamburg 2005, 32. KW (n=100) -vorläufige Angaben-

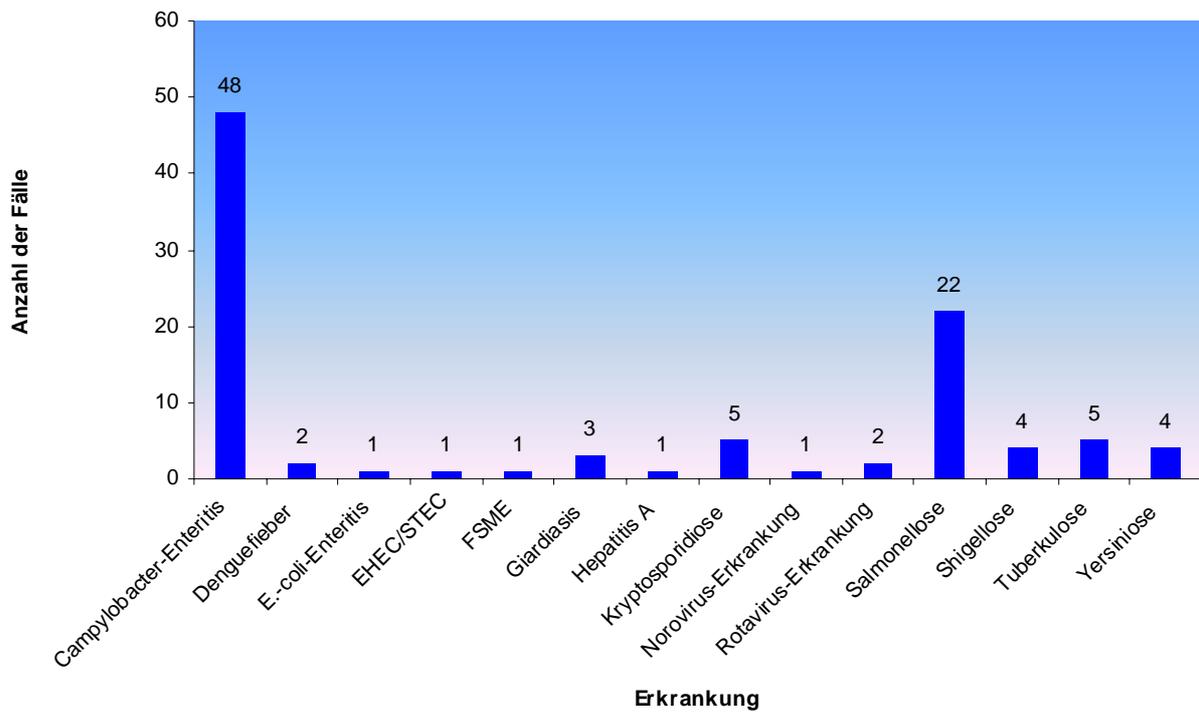
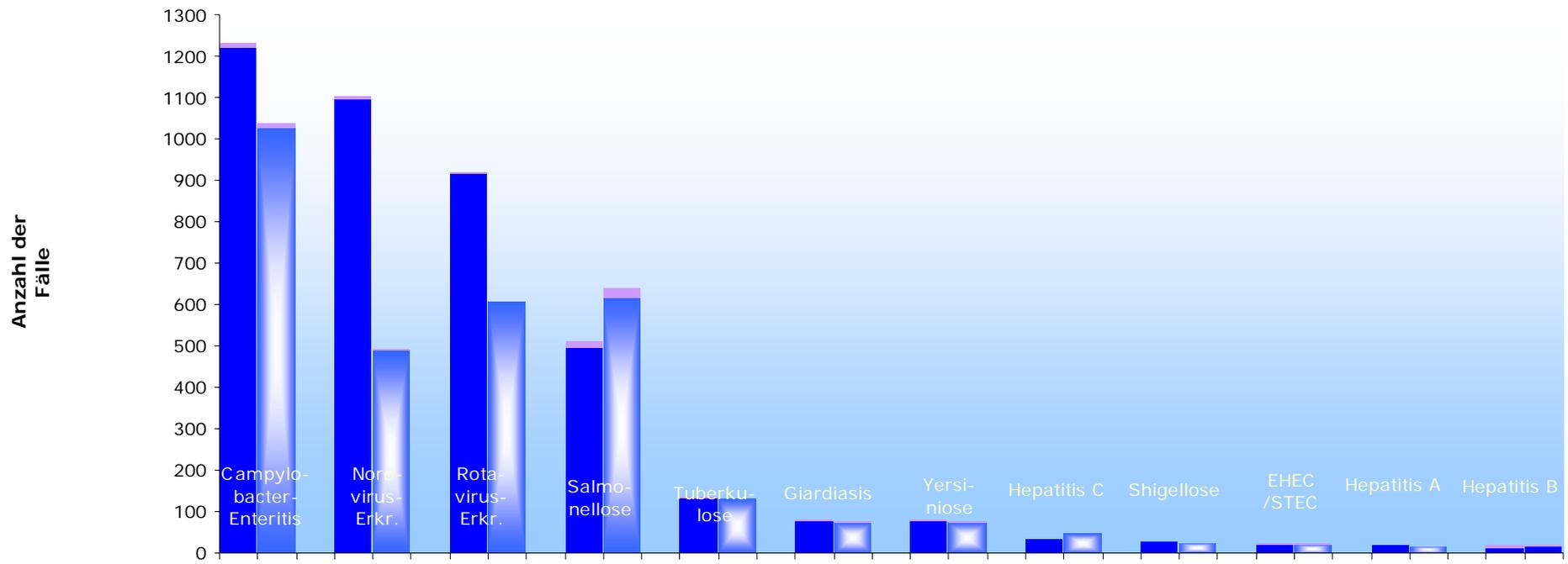


Abb. 3: Die häufigsten registrierten Infektionskrankheiten in Hamburg KW 1-33 2005 kumulativ (n=4176) mit Vergleichszahlen aus dem Vorjahr (n=3193) – vorläufige Angaben –



Referenzdefinition nicht erfüllt	11	12	9	2	3	1	16	24	1		4	6	2	1				3	5		2	9	2	
Referenzdefinition erfüllt	1219	1028	1095	489	915	607	495	614	132	132	76	72	77	75	34	48	26	23	19	18	20	15	11	17

Erkrankungen

■ = Fälle KW 1-33 2005

■ = Fälle KW 1-33 2004

■ = Referenzdefinition nicht erfüllt

Tab.1: Seltene Krankheiten und Meldetatbestände (mit und ohne Erfüllung der Referenzdefinition) in Hamburg KW 1-33 2005 kumulativ (n=162) mit Vergleichszahlen aus dem Vorjahr (n=283) - vorläufige Angaben -

Bezeichnung	Anzahl der Fälle KW 1-33 2005	Anzahl der Fälle KW 1-33 2004
Influenza	74	22
E. coli-Enteritis (außer EHEC)	24	18
Listeriose	10	3
Kryptosporidiose	9	5
Meningokokken-Erkrankung	8	8
Legionellose	7	2
Denguefieber	6	4
Masern	6	1
Typhus	5	1
HUS	4	2
Haemophilus influenzae-Erkrankung	2	1
Adenovirus-Konjunktivitis	1	2
Brucellose	1	1
Creutzfeldt-Jakob-Krankheit	1	
Frühsommer Meningoenzephalitis	1	
Hepatitis D	1	
Lepra	1	
Q-Fieber	1	
Cholera		1
Paratyphus		5
Fälle aus Häufungen nicht gesicherter Ätiologie		207